

06.09.2024 – Kurzfilme von Folker Preis - öffentlicher Filmabend

Für einen öffentlichen Filmabend waren erstaunlich wenig Zuschauer gekommen, da war das Echo bei den Mitgliedern sogar besser, denn die kennen Filme von Folker Preis schon lange und sind gespannt, was er aus seiner Schatzkiste ausgegraben hat.

Nicht nur die Themen waren gemischt, sondern auch das Alter der sieben Filme. Der älteste wurde 1998 gedreht, die beiden letzten Streifen will er vielleicht im Wettbewerb 2025 zeigen.

Selbst im ältesten Film zeigte er schon die Art, wie er noch heute dreht und das kann man für alle seine Filme an diesem Abend sagen. Gute gesprochene und passende Kommentare, nah an die Objekte, temporeiche Schnitte, teilweise im Takt der Musik geschnitten. Laute Musik, wo sie wirklich laut sein muss und immer wieder humorvolle Szenen eingestreut, die unwillkürlich zum Schmunzeln reizen.

Das Alter von „Hallo London“ sah man zwar dem Film an (1998), aber das akzeptiert jeder Filmer, die Technik hat sich gewaltig weiterentwickelt. Viele Information über diese einzigartige Stadt, gelungen zusammengeschnitten.

„Der schräge Weg nach oben“, eine Dokumentation über das Musical Big Star Factory mit mehreren Kameraleuten gedreht. Sicher nicht ganz einfach, die vielen Szenen zusammen zu fügen. Die etwas schräge die Geschichte vielleicht etwas zu lang.

Aus dem Rahmen fällt „Arque Rollpainting“ 2002 gedreht. Rollstuhlfahrer zaubern Bilder mit eingefärbten Reifen auf eine riesige Leinwand. Eine ungewöhnliche Idee, die auch durch den Einbezug nichtbehinderter Menschen Verständnis für die Schwierigkeiten von Behinderten gebracht hat, also gleichzeitig ein soziales Projekt.

Den Geruch von rauchenden Colts brachte fast das historische Schießduell von „Tombstone“ in unser Kino. Gedreht bereits 2000, hatte Folker hier durch einen entsprechenden Look den Film noch älter gemacht.

Wer Las Vegas besucht landet automatisch vor dem Hotel Bellagio mit seiner spektakulären „Wasserschau“. Aus 1200 Düsen, beleuchtet von 4000 Lampen schießen täglich zwischen 15 und 24 Uhr Wasserfontänen bis 140 Meter hoch. Natürlich entschied sich Folker für die Nacht, da wirken die Bilder besonders eindrucksvoll.

Jeder kennt die guten „Vorsätze“. Mit ständig wechselnden Einblicken, verschiedenen Tricks, teilweise superkurzen Szenen und turbulent gemischt will Folker uns überzeugen, was er sich für das nächste Jahr alles vorgenommen hat. Fast weinend sieht man u.a. den Mengen von Alkohol in der Spüle nach, eines seiner Laster, von dem er sich trennen will. Der Film und seine Vorsätze eine gute Idee, nur die Länge ist zu lang.

Wohl die meiste Zeit mit Filmen hat Folker auf der Route 66 verbracht. Aus den umfangreichen Aufnahmen, über mehrere Jahre gesammelt, kann er sicher neue Filme zusammenbauen. Dieses Mal stand mit Gay Parita eine Tankstelle im Mittelpunkt. Mit gelungenen Fragen und guten Gesprächspartnern zeichnete ein authentisches Bild und eine überzeugende Atmosphäre einer Straße, die nicht nur eine Straße ist.

Leider konnte ein Teil der Filme nicht im entsprechenden Format gezeigt werden, denn unser Projektor stellt sich nicht automatisch auf unterschiedliche Formate ein. Folker versprach Besserung, sollte er wieder einmal auf ältere Filme zurückgreifen.